Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 6: Fachdidaktik

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Lindauer, Thomas

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thomas Lindauer

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Schon seit längerem ist in der Lehrerbildung die reine Fachmethodik von der Fachdidaktik abgelöst worden. Reine Methodiker, die allein aufgrund ihrer Unterrichtserfahrungen auf der Zielstufe ihr Wissen über Fachunterricht an die angehenden Lehrkräfte weitergeben, gehören der Vergangenheit an. Die meisten Fachdidaktiker in der Schweiz verfügen über eine fachwissenschaftliche Ausbildung an einer Uni. Aber nur wenige haben auch eine universitäre bzw. wissenschaftliche, pädagogische und allgemeindidaktische Ausbildung. Und wohl gar niemand hat eine wissenschaftliche *fachdidaktische* Ausbildung: Eine solche, professionellen und wissenschaftlichen Standards genügende Ausbildung fehlt zurzeit noch.

Für die Etablierung von professionellen Fachdidaktiken in der Schweiz sind – wie auch *Horst Sitta* in seinem Beitrag mit Blick auf die Deutschdidaktik ausführt – vor allem die beiden folgenden Punkte von zentraler Bedeutung:

- Erst noch zu etablieren ist eine genuin fachdidaktische Forschung, wie sie für eine ‹design science›, so wie sie von *Erich Ch. Wittmann* in seinem Beitrag dargestellt wird, unabdingbar ist. Nur so kann eine moderne Fachdidaktik überhaupt ihren zentralen Aufgaben (der Konstruktion und Erforschung von passenden Lernumgebungen für das Lernen des fachorientierten Inhalts in schulischen Kontexten) nachkommen.
- Ohne Investitionen in die Konzeption und in den Aufbau einer professionellen, das heisst einer sowohl wissenschaftlichen Standards wie den Bedürfnissen der Praxis genügenden Aus- und Weiterbildung im Bereich der Fachdidaktiken, kann sich keine längerfristig wirksame Tertiarisierung der Lehrerbildung ergeben. In diesem Zusammenhang erörtert *Hans-Ulrich Grunder* auch das grundsätzliche Aufeinander-angewiesen-Sein der allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik.

Verfolgt man die öffentliche Diskussion um die Reform der Lehrerbildung, lässt sich immer wieder feststellen, dass vor allem Strukturfragen im Vordergrund stehen. Von einer primär an inhaltlichen Problemen und damit auch auf die Fachdidaktiken hin orientierten Diskussionen ist kaum etwas zu vernehmen. Dabei scheinen mir strukturelle Reformvorschläge erst dann sinnvoll beurteilt werden zu können, wenn deren Bezug zu inhaltlichen Neuerungen und fachdidaktischen Erkenntnissen deutlich wird.

Zur Etablierung der Fachdidaktiken müssen an den zukünftigen PHs oder an den bestehenden Universitäten entsprechende strukturelle Bedingungen geschaffen werden. Dazu gehören eigene Forschungsdeputate ebenso, wie das Recht, den eigenen Nachwuchs auszubilden und ihm die wissenschaftliche Anerkennung zu verleihen: Das eigene Promotionsrecht, wenn nicht gar das Habilitationsrecht, falls eine Habilitation zu den für gewisse Anstellungen an der PH relevanten Qualifikationen gerechnet wird, muss den Fachdidaktiken zugestanden werden.

Dies ist jedoch alles noch Zukunftsmusik. Damit diese Musik dereinst erklingen wird, ist es heute schon nötig, dass sich die an den verschiedenen Lehrerbildungsstätten vereinzelten Fachdidaktiker zu einer Diskussion und Zusammenarbeit zusammenfinden. Erste Schritte in diese Richtung wurden vor kurzem von den Deutschdidaktikerinnen, die sich zu einem «Forum Deutschdidaktik» unter dem Dach der SGL zusammengeschlossen haben, und den Mathematikdidakterinnen, die sich ebenfalls als Gruppierung organisiert haben, bereits unternommen. Als einer der nächsten Schritte ist dann eine fachdidaktikübergreifende Diskussion um die Zukunft der Lehrerbildung mit der allgemeinen Didaktik bzw. den Erziehungswissenschaften anzustreben.